



Ein Kaffee und viele Gesprächsthemen helfen, die Wartezeit beim Arzt zu verkürzen: Die Chemie zwischen Inge Luginbühl und ihrem, von der Generationenhilfe vermittelteten, Begleiter Joachim Meissner stimmt. ■ Fotos: Appel

# Mehr als ein ehrenamtlicher Taxifahrer

**Generationenhilfe: Freiwillige begleiten auf Vermittlung des Netzwerkes Zukunft hilfsbedürftige Mitbürger zu Arzt und Co.**  
Von Sven Appel

**ELZE** ■ Die Chemie zwischen den beiden stimmt: „Guten Morgen, Frau Luginbühl. Wir müssen heute die Umgehung fahren, weil die B 1 nach Hildesheim gesperrt ist“, begrüßt Joachim Meissner die Seniorin. „Dann sehe ich mal etwas anderes. Gut, dass wir etwas früher starten“, nimmt es Inge Luginbühl gelassen. Dank der zwei Gehhilfen und der Unterstützung durch Meissner meistert die Elzerin die wenigen Meter von ihrer Haustür zum Auto ihres „Chauffeurs“. Die Fahrt in die Kreisstadt kann losgehen. Dort wartet der Augenarzt auf die Patientin aus der Saalestadt.

freundet, oder gehen im gleichen Verein dem selben Hobby nach. Dennoch hatte sich Meissner morgens den Wecker gestellt, ist rechtzeitig in Mehle gestartet, um die Rentnerin in Elze abzuholen und zur ihrem Arzttermin zu fahren. Joachim Meissner ist einer von rund 20 freiwilligen Helfern, die von der Generationenhilfe des Netzwerkes Zukunft in Elze an Hilfsbedürftige vermittelt werden. Die Generationenhilfe will als Netzwerk dazu beitragen, dass die Bürger von Elze und der Ortschaften sich im Alltag unterstützen. Jede Person kann sich ehrenamtlich nach eigenen Vorstellungen inhaltlich und zeitlich einbringen. Schon ein Einsatz im Monat hilft...

## Einfühlungsvermögen

„Was mache ich nun mit der vielen Zeit?“ – Mit dem Eintritt in die Pension war für den früheren Gymnasiallehrer Joachim Meissner die Frage angekommen, wie er sich sinnvoll einbringen kann. Auf das Netzwerk Zukunft ist der Mehler durch Zufall gestoßen. „Ich habe mich dann beim Netzwerk vorgestellt, die Formalien geklärt – und dann war ich da drin“, sagt er salopp – so, als ob es das Normalste der Welt sei, fremde Menschen zum Arzt zu fahren.

Zeit, die er einer fast fremden Person zur Verfügung stellt. Denn die beiden sind nicht verwandt. Sie sind nicht seit Jahren be-



Die Begleitfahrt zum Arzt ist mehr als ein Einsatz als ehrenamtlicher Taxifahrer: Das Gespräch während der Fahrt, das „Zwischenmenschliche“, ist mindestens ebenso wichtig, wie der Fahrdienst an sich.

innen die Zeit im Wartezimmer zu verkürzen, ihre Sorgen und Nöte zu erfahren. „Ich finde die Idee des Netzwerkes, selbst Hilfe zu organisieren und sich für andere Leute zu engagieren, hervorragend. Wir werden schließlich alle mal älter...“, erklärt Meissner.

Vor Kurzem hat er sich zudem beim Hospizverein Alfeld zum Hospizbegleiter ausbilden lassen. Ein Ehrenamt, für das Einfühlungsvermögen gefragt ist. Empathie, Zuhören und das berühmte „Fingerspitzengefühl“ seien auch bei der Begleitung der Generationenhilfe hilfreich, beschreibt Meissner seine Erfahrungen aus mehreren Fahrten. Er weiß: Die Begleitfahrt zum Arzt ist mehr als ein Einsatz als ehrenamtlicher Taxifahrer.

Ofmals wohnen die Kinder der betagten Hilfesuchenden nicht mehr vor Ort. Das Gespräch während der Fahrt, das „Zwischenmenschliche“, ist daher mindestens ebenso wichtig, wie der Aspekt, dass der Weg zum Arzt für viele Betagte auf dem Land ohne Hilfe wohl kaum mehr zu bewerkstelligen wäre. „Ich finde es Klasse, ältere Personen kennenzulernen, die

unheimlich viel Lebenserfahrung haben“, betont Meissner, dass die Fahrten auch für ihn ein Gewinn seien.

Der freiwillige Einsatz als Fahrer und Begleiter ist nur eine von vielen Möglichkeiten, sich bei der Nachbarschaftshilfe einzubringen. Rund ein Drittel der Einsätze der Elzer Helfer im vergangenen Jahr bestand aus der Begleitung zu Arzt und Co. Mehr als ein weiteres Drittel machen Be-

suchtsdienste aus – etwa das Spielen, Lesen und Spazieren gehen mit Menschen, die allein sind. Die weiteren Einsätze verteilen sich auf die Unterstützung im Umgang mit Behörden, Formularen und Briefen, vorübergehende Hilfen in Haus und Garten, Kinderbetreuung und weitere Aktivitäten. Zudem ist es auch möglich, die Menschen im Ladentreff über die Aktivitäten und Möglichkeiten zu informieren und sie zu betreuen.

„Herr Meissner ist einfach ein aufgeschlossener und lustiger Mensch. Wir finden immer etwas zum Lachen“, sagt Inge Luginbühl, die ein Stück weit auch froh ist, den Sorgen und Mühen zu Hause für ein paar Stunden zu entfliehen. Sie betont: „Ich bin den Fahrern und dem Netzwerk sehr dankbar. Ohne ihre Hilfe geht es nicht.“ Auf das Netzwerk angesprochen sagen Meissner und seine Beifahrerin zeitgleich: „Es ist einfach gut, dass das gemacht wird.“

ANZEIGE



Gemeinsam geht es besser: Joachim Meissner begleitet die 87-jährige Inge Luginbühl sicher über die Straße.



sparkasse-hildesheim.de/1a

## Schutz ist einfach.

Wenn man sich selbst und seine Familie im Fall der Fälle versorgt weiß – z. B. bei Arbeitskraftverlust.

In 2017 wird der Garantiezins gesenkt: Jetzt noch günstigste Beiträge sichern!

Wenn's um Geld geht



## HIER kommt die perfekte Welle! NEU



### Die Wasserstrahlmassage! Sagen Sie Stress und Spannungen adé!

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin für Ihre persönliche Auszeit im WORKOUT Med!

**WORKOUT Med.**

GESUNDHEIT. TRAINING. LIFESTYLE.

WORKOUT Med. ELZE | Schmiedetorstr. 57 | Tel. 05068/93 21 80 | www.fitness-elze.de  
WORKOUT Med. ALFELD | Industriest. 2b | Tel. 05181 / 82 68 88 | www.fitness-alfeld.de